

Administrator

Das Magazin für professionelle System- und Netzwerkadministration

Im Test:
itelio Docusnap 4.0
Das Netzwerk als Landkarte

**Sonderdruck
für itelio**

Im Test: Itelio Docusnap 4.0

Das Netzwerk als Landkarte

von Josef Hübsch

Eine gute Netzwerkdokumentation ist eine große Hilfe bei Änderungen, Erweiterungen und bei der Fehlersuche. Allerdings ist es sehr mühevoll, die Unterlagen stets aktuell zu halten. Docusnap von Itelio übernimmt diese eher ungeliebte Arbeit und entlastet Administratoren von solchen Routine-Aufgaben. Dabei kommt die Lösung ohne Agenten aus. Das Werkzeug konnte im Testlabor des IT-Administrators seinen praktischen Nutzen unter Beweis stellen.

Das Analyse- und Dokumentations-Tool Docusnap 4.0 von Itelio hat viele Gemeinsamkeiten mit einer Netzwerk-Inventarisierungssoftware, legt aber den Schwerpunkt auf die Dokumentation. In den meisten Fällen dürfte es daher nicht erforderlich sein, sich neben Docusnap noch ein Inventarisierungstool anzuschaffen und zu pflegen. Während typische Inventarisierungswerkzeuge zwar die Erstellung von Reports unterstützen, eine ganzheitliche Übersicht aber nur innerhalb des Programms möglich ist, arbeitet Docusnap etwas anders. So lassen sich die erstellten Unterlagen anschließend unabhängig vom Programm als voll verlinktes HTML-Dokument oder als Microsoft Visio-Zeichnungen betrachten, was den Zugriff enorm erleichtert. Somit können auch dritte Personen die Dokumentation nutzen, die Docusnap selbst gar nicht verwenden.

Office und Visio zuerst installieren

Zur Zeichnungserstellung und zur Aufbereitung von Übersichtslisten bedient sich Docusnap der Microsoft-Office-Produkte. Dabei werden die Datenblätter in Word, Übersichtslisten in Excel und die Zeichnungen in Visio erstellt. Insofern setzt Docusnap auf dem Dokumentations-PC diese Programme voraus und es ist am besten, Office und Visio zuerst zu installieren. Dabei un-

terstützt das Tool die Office-Versionen 2003 und 2007. Die Datenhaltung erfolgt entweder in einer Access- oder Microsoft-SQL-Datenbank.

Sind mehr als etwa 800 Objekte zu erfassen, ist der SQL-Einsatz vorzuziehen. Als Client-Betriebssysteme werden Windows XP und Vista unterstützt. Eine Installation unter einem Serverbetriebssystem wie Windows 2003 Server ist zwar auch möglich, aber nicht erforderlich, da die Abfrage der auszulesenden Netzwerk-Objekte keine Agenten erfordert und im-

mer von Docusnap aus erfolgt. Die auszulesenden PC-Systeme müssen sich nicht am Docusnap-PC anmelden, um dort selbst aktiv Daten abzuliefern.

Erste Daten erfassen

Nach der Installation von Docusnap, dem Einspielen der Lizenzdatei und der Anlage eines Firmenobjekts mit den wichtigsten Daten wie Adresse und Telefonnummern kann bereits die erste Datenerfassung erfolgen. Docusnap liest alle Windows-Systeme im Netzwerk aus, außerdem Linux-Clients unter Suse, Red

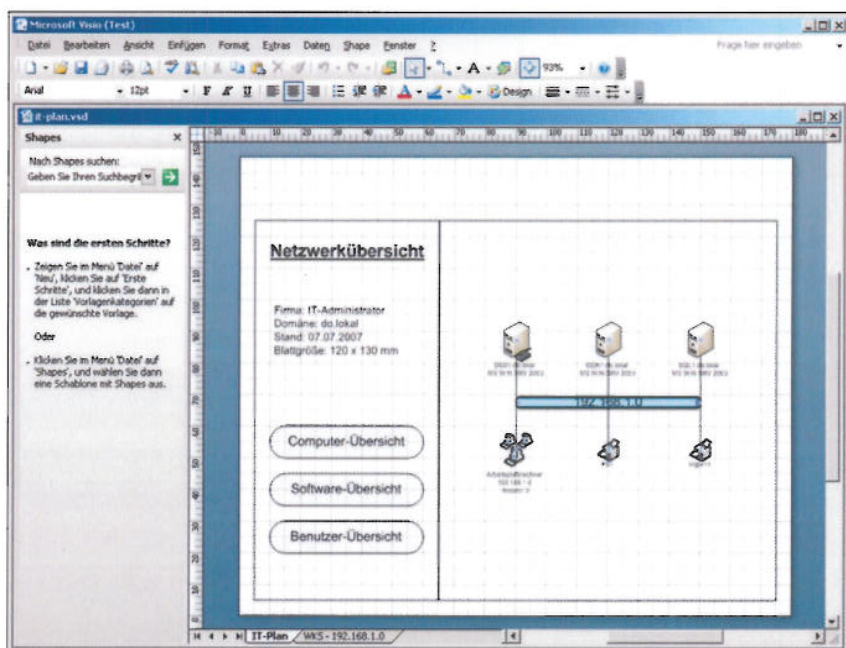


Bild 1: Die erstellten Ansichten lassen sich wahlweise mittels Visio oder als HTML-Seite im Browser betrachten, eine Navigation ist in beiden Fällen möglich

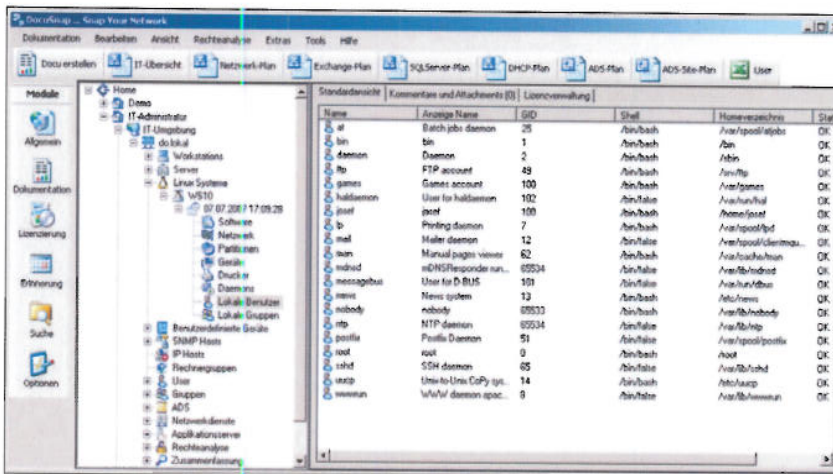


Bild 2: Auch für Linux-Systeme liefert Docusnap detaillierte Benutzerlisten

Hat und Debian, weiterhin SNMP-Geräte aller Art wie Switches, Router und Druckerboxen.

Das Auslesen der Windows-Systeme und SNMP-Geräte ist in einem Prozessablauf zusammengefasst, der Linux-Scan erfolgt davon getrennt. Bei den Windows-Clients geschieht der Scan entsprechend des Active Directories, einer NT-Domäne oder Arbeitsgruppe. Sind in einer Firma mehrere Verzeichnisbäume oder Arbeitsgruppen vorhanden, müssen diese getrennt eingelesen werden, wobei der Nutzer jedes Mal entsprechende Anmeldedaten für den RPC-Zugriff angeben muss, die das Programm sofort verifiziert.

Für die Analyse von SNMP-Geräten ist die Eingabe eines Community-Strings erforderlich. Recht flexibel ist die Linux-Scanfunktion gestaltet. Hier lassen sich mehrere IP-Bereiche mit jeweils eigenen Anmeldedaten eintragen, darüber hinaus können einzelne Hosts samt Account-Information hinzugefügt werden. Der Zugriff erfolgt dann per SSH.

Ganz neu ist die Möglichkeit, die Scaneinstellungen in Form von XML-Dateien zu speichern. Das erleichtert das wiederholte Scannen im gleichen Netz enorm. Für eine der nächsten Versionen ist zudem eine Autoscan-Möglichkeit geplant, die sich mit einem Scheduler koppeln lässt, um so Scanläufe komplett zu automatisieren.

Umfassende Inventarisierung

Beim Auslesen der Windows-Systeme unterstützt das Werkzeug Windows Vista, 2003, XP, 2000 und NT. Durch bis zu 30 parallele Threads dauert die Analyse eines Clients im Durchschnitt weniger als zehn Sekunden. Dabei sind die ermittelten Daten wirklich umfassend. Die systembezogene Standardansicht enthält Informationen wie installiertes Betriebssystem und Servicepack, die Arbeitsspeicherbelegung sowie BIOS- und Debug-Informationen.

Positiv fallen die Angaben zur Updatekonfiguration sowie zum eingetragenen WSUS-Server auf. Unterhalb der Standardansicht gibt es zudem Detailansichten für die installierte Software, Hotfixes, die Netzwerkkonfiguration, Laufwerke und Partitionierung, Geräte, Drucker sowie Druckerports, Freigaben, Dienste sowie lokale Benutzer und Gruppen. Neben der Anzeige unter Docusnap erstellt das Programm auch einen mehrseitigen Detailbericht zum Export oder Ausdruck.

Gut gelöst ist auch die Archiv- beziehungsweise Historienversion, da jeder Scan für jedes System unter dem entsprechenden Datum und der Uhrzeit gespeichert wird. Ein Versionsvergleich zweier Scan-Läufe hilft bei der Analyse, wenn es darum geht, beispielsweise bei Funktionsproblemen zwischenzeitliche Änderungen an einem erfassten PC zu ermitteln. Der erstellte Report signalisiert durch

unterschiedliche Farben, welche Merkmale hinzugekommen, gelöscht oder verändert wurden. Dies ermöglicht ein recht zuverlässiges Change-Management. Die Anzahl der gespeicherten Versionen lässt sich einstellen, das Löschen einzelner Scans ist auch manuell möglich.

Bei der Systemanalyse trennt das Tool zwischen Arbeitsplätzen und Servern. Darüber hinaus ist eine beliebige Gruppierung wie beispielsweise eine abteilungsweise Zuordnung möglich, wobei sich von jeder Gruppe mit Visio Teilpläne erstellen lassen. Neben den systemspezifischen Ansichten ermittelt Docusnap auch Domänen-orientierte Informationen wie die im Active Directory angelegten Benutzer und Gruppen.

Eine Domänen-weite Zusammenfassung erhält der Anwender hinsichtlich der installierten Softwarepakete, Servicepacks und Betriebssysteme. Hilfreich ist zudem eine Übersicht nach IP-Netzen. Bei der Applikationsanalyse beschränkt sich Docusnap auf Microsoft-Produkte, wie den DHCP-Server unter Windows, Exchange 2003 und den SQL-Server. Andere Produkte lassen sich nicht analysieren, hier sehen wir noch einiges Potential für Erweiterungen.

Aus dem normalen Scan-Lauf ausgeklammert ist sinnvollerweise die NTFS-Rechteanalyse, denn je nach Plattenkapazität und Dateninhalt kann diese recht lange dauern. Außerdem wird diese meist situationsbedingt durchgeführt, wenn irgendwo ein Problem auftritt. Der Administrator wählt hierzu die gewünschten Systeme an und startet dann die Analyse. Ermittelt werden effektive, vererbte und direkt gesetzte Rechte sowie die Freigabeberechtigungen. Die Ermittlung der effektiven Rechte erfolgt dabei individuell für ausgewählte Benutzer oder Gruppen, so dass sich auch recht komplexe Rechtestrukturen gut analysieren lassen. Docusnap verwaltet hier allerdings keine Versionen, so dass es bei der Suche nach Änderungen nicht helfen kann.

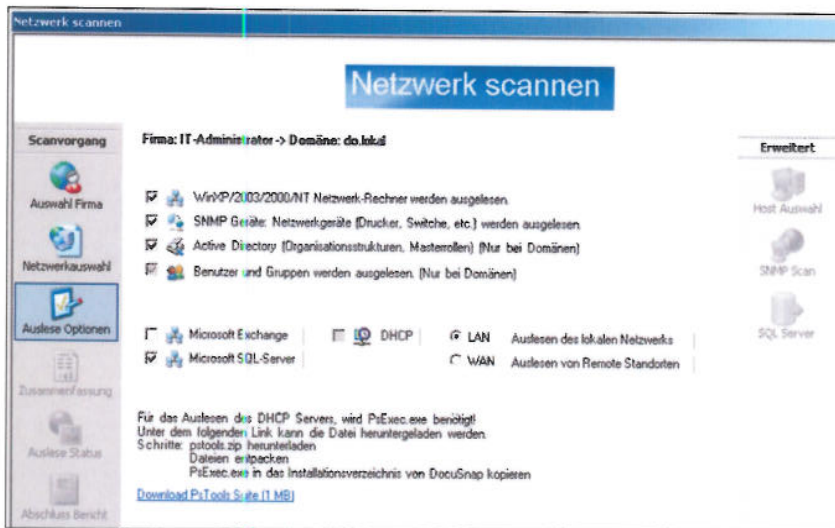


Bild 3: Das Auslesen im LAN und im WAN erfolgt für eine optimale Performance mit unterschiedlichen Timeout-Werten

Auch über WAN-Strecken sind Scans möglich, hierbei arbeitet DocuSnap mit längeren Timeout-Werten. Systeme, die bei einem Scan nicht erreicht werden, da sie beispielsweise ausgeschaltet sind, werden in eine Offline-Übersicht aufgenommen und können zu einem späteren Zeitpunkt nochmals abgefragt werden.

Für Geräte, die überwiegend vom Netz getrennt betrieben werden, ermöglicht DocuSnap das Skript-gesteuerte Erfassen der Daten. Die erzeugte XML-Datei lässt sich dann importieren. Auch in Netzwerken, die durch Firewalls segmentiert sind, bietet sich diese Methode zur Offline-Erfassung an, um nicht den kritischen Port 135 sowie ICMP öffnen zu müssen.

Zu fast allen Objekten und Einträgen kann der Anwender einen Kommentar oder auch Attachments in Dateiform hinzufügen. So lassen sich beispielsweise eingescannte Kaufbelege komfortabel mit hinterlegen. Nicht vorgesehen ist aber die Verwaltung von Lieferanten oder Ansprechpartnern. Wer ein komplettes Asset-Management durchführen möchte, dem wird DocuSnap allein nicht reichen.

Eingeschränkte Lizenzanalyse

Anhand der ausgelesenen Software kann der Administrator unter DocuSnap Li-

zenzgruppen bilden. Dabei ordnet er einer Lizenzgruppe ein oder mehrere unterschiedliche Produkte zu. Das ist beispielsweise sinnvoll, wenn verschiedene Office-Versionen und -Varianten unter einem Sammelbegriff verwaltet werden sollen. Das Tool fragt bei der Gruppenanlage die Anzahl der Lizenzen, die Lizenzgültigkeit, den Lizenztyp und damit verbundene Wartungen ab. Durch die Gruppierung ist es recht einfach möglich, Downgrade-Pfade mit zu verwalten, da sich unterschiedliche Versionsstände in einer Summe zählen lassen. Nicht vorgesehen sind allerdings Upgradepfade, wozu bei der Zählung einer Updateversion automatisch auch eine Lizenz der dazugehörigen Vollversion berücksichtigt werden müsste. Die Kommentar- und Attachmentfunktion bietet sich dazu an, um die Lizenznummern und -nachweise mit zu erfassen.

Bei der Zuordnung der gefundenen Softwareprodukte zu einer Lizenzgruppe vermissen wir leider eine Filtermöglichkeit. Aus einer unter Umständen sehr langen Softwareliste sind die einzelnen Positionen herauszupicken. Da aufgrund einer festen Fenstergröße gerade einmal acht Einträge gleichzeitig sichtbar sind, erfordert das Scrollen hier viel Finger-spitzengefühl.

Sind die Lizenzgruppen angelegt, gestaltet sich deren Verwaltung recht einfach. Rote und grüne Einträge signalisieren den Lizenzstatus eindeutig.

Dokumentation auf Knopfdruck

Sobald alle Scans durchgeführt sind, kann DocuSnap aus den letzten erfassten Versionen eine umfassende Dokumentation erzeugen. Hierzu wählt der Anwender zuerst die Firma aus und anschließend, welche Pläne, Datenblätter und Übersichten benötigt werden. Das Auswahlmenü ist recht übersichtlich und erlaubt es, dass auch nur einzelne Teile erstellt oder aktualisiert werden. Möglich sind Netzwerkpläne, optional mit Netzwerksegmenten und Gruppierung der Workstations, Übersichten über die Computer, Software, Betriebssystem, Benutzer und Gruppen. Weiterhin erstellt DocuSnap einzelne Datenblätter für die Server, Workstations, SNMP-Geräte und die Verteilung der FSMO-Rollen.

Die Rubrik ADS liefert einen Plan des Active Directory wahlweise mit den Computerkonten, Kontakten, Benutzern und Gruppen. Sofern im Unternehmen eingesetzt, können Sie auch DHCP-, Exchange- und SQL-Server-Pläne erstellen. Alle Dokumente legt DocuSnap gut strukturiert unter einem wählbaren Speicherpfad an. Im ersten Schritt erzeugt das Werkzeug Visio-Zeichnungen, weiterhin optional Berichte im Crystal-Reports-Format. Die Visio-Zeichnungen sind direkt aus DocuSnap aufrufbar, es muss nur der gewünschte Bereich ausgewählt werden. Auch die Datenblätter und Benutzerlisten lassen sich einsehen, weiterhin ist bei den meisten Ansichten ein Export nach Excel für eine Weiterverarbeitung vorgesehen.

Zwei integrierte Tools erzeugen auf Wunsch entweder einen komplett verlinkten HTML-Plan, der sich im Browser betrachten lässt oder drucken die einzelnen Dokumente aus. Gerade der HTML-Plan ist sehr hilfreich, denn zum Öffnen wird DocuSnap nicht benötigt. Insofern

Produktbezeichnung	Hersteller	Version	Soll	Ist
Adobe Acrobat 7.0.8 Professional - Engl...	Adobe Systems	7.0.8	10	2
Adobe Acrobat 7.0.8 Professional - English, Fra...	Adobe Systems	7.0.8		0
Adobe Acrobat 7.0 Professional - English, Fran...	Adobe Systems	7.0.8		2
XPPROPC1				
XPPROPC2				
Microsoft Office Professional 2007-Testv...	Microsoft Corporation	12.0.451...	5	1
Microsoft Office Professional Edition 2003	Microsoft Corporation	11.0.7963.0	1	3
Microsoft Office Professional Edition 2003	Microsoft Corporation	11.0.7969.0		2
XPPROPC1				
XPPROPC2				
Microsoft Office 2003 Web Components	Microsoft Corporation	11.0.8003.0		1
DOK1				

Bild 4: Durch rote und grüne Einfärbungen lässt sich der Lizenzstatus auf einen Blick erfassen

kann er leicht weitergegeben oder auch den Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung gestellt werden.

Docusnap erlaubt das Einbinden externer Tools beispielsweise für den Systemzugriff oder eine Fernsteuerung. So kann ein Administrator die Pläne tatsächlich als Netzwerklandkarte benutzen und aus Docusnap heraus nach Bedarf eine SSH-, Telnet- oder RDP-(Remote Desktop)-Sitzung mit einem System initiieren.

Sowohl die Programmoberfläche, als auch die Ausgabe der Dokumentation lässt sich jederzeit zwischen Deutsch und Englisch umschalten. Sollen also beispielsweise für einen ausländischen Berater Informationen aufbereitet werden, so klappt dies problemlos

Fazit

Durch die reibungslose und sehr umfassende Dokumentationserstellung kann Docusnap im Vergleich zu den meisten

Inventarisierungstools punkten. Nur im Hinblick auf die Lizenzverwaltung sowie das Asset-Management mit Lieferantendaten und Aufstellorten ist noch ein Potential für Erweiterungen und Optimierungen gegeben. Außerdem beschränkt sich die Applikationsanalyse auf wenige Microsoft-Produkte.

Sehr erfreulich ist der minimale Installations- und Einarbeitungsaufwand, da das System agentenlos arbeitet und nur wenig Konfiguration benötigt. Gut sind die vergleichsweise geringen Systemanforderungen, so dass Docusnap ohne weiteres auf einem Notebook betrieben werden kann. So können Revisoren das Programm einsetzen, um beispielsweise in fremden Netzen Lizenzen zu zählen. Systemhäuser wiederum können so schnell und preiswert die Netze ihrer Kunden dokumentieren. Sehr erfreulich sind auch die günstigen Staffelpreise, so dass sich der Einsatz von Docusnap schnell bezahlt machen dürfte. (dr)

Produkt

Programm zur Datenerfassung und Dokumentation von PC-Systemen und SNMP-fähigen Komponenten im Netzwerk

Hersteller

Itelio
www.itelio.net

Preis

200 Euro pauschal für 25 Lizenzen, Staffelpreise zwischen 3,50 und 8 Euro pro Lizenz. Die Module Exchange Server, SQL Server, DHCP, Rechteanalyse und Lizenzverwaltung werden zusätzlich bepreist (10-20 Prozent Aufschlag pro Modul).

So urteilt IT-Administrator (max. 10 Punkte)



Dieses Produkt eignet sich

Optimal geeignet für nicht oder wenig segmentierte Netzwerke jeglicher Größe, in denen vorwiegend Windows-Systeme und Microsoft-Produkte sowie Linux eingesetzt werden.

Bedingt geeignet für Umgebungen mit vielen Außendienst-PCs, da hier die Systeme einzeln gescannt und die Daten dann importiert werden müssen, was den Aufwand merklich erhöht. Gleiches gilt für Netzwerke, die durch Firewalls stark segmentiert sind.

Ungeeignet für Netzwerke, in denen Windows- und Linux-Systeme nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Itelio Docusnap 4.0